

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Stefan Wenzel, Eva Viehoff und Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Finanzministeriums namens der Landesregierung

Fragen zur Entwicklung der Besteuerung von Unternehmen

Anfrage der Abgeordneten Stefan Wenzel, Eva Viehoff und Detlev Schulz-Hendel (GRÜNE), eingegangen am 09.01.2019 - Drs. 18/2547
an die Staatskanzlei übersandt am 14.01.2019

Antwort des Niedersächsischen Finanzministeriums namens der Landesregierung vom 08.02.2019

Vorbemerkung der Abgeordneten

Das *Handelsblatt* zitiert in seiner Ausgabe vom 03.01.2019 unterschiedliche Stimmen zur Steuerreform in den USA und zu Forderungen nach Steuersenkungen für Unternehmen in Deutschland.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer wird in der o. g. Ausgabe des Handelsblattes mit den Worten zitiert: „Wir haben in Deutschland spätestens 2022, wenn Frankreich seine Reform der Unternehmensteuer umgesetzt haben wird, die höchste Unternehmensteuerbelastung unter allen OECD-Staaten“. Unklar bleibt jedoch, ob bei dieser Prognose von nominellen Steuersätzen, Durchschnittssteuersätzen oder realen Steuereinnahmen die Rede ist.

Für den amerikanischen Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften und ehemaligen Chefökonom der Weltbank, Joseph E. Stiglitz, der ebenfalls in der o. g. Ausgabe des *Handelsblatts* zitiert wird, steht eine andere Gruppe bei der US-Steuerreform im Fokus: „Großunternehmen und andere Sonderinteressen sind stets darauf erpicht sicherzustellen, dass ihre Interessen vor denen aller anderen gereiht werden. Die von der Trump-Regierung vor rund einem Jahr verabschiedeten massiven Steuersenkungen sind dafür das Musterbeispiel par excellence: Sie machen die Superreichen und Reichen noch reicher. Die gewöhnlichen Menschen - also die zwar bereits auch rückläufige, aber immer noch große Mittelschicht - müssen eine Steuererhöhung verkraften, ...“.

Die OECD schreibt im Vorspann zu ihrer Studie *Revenue Statistics 1965-2016*, Paris (2017): „Das Aufkommen aus Unternehmenssteuern bleibt auf historisch niedrigem Niveau“.

Im Jahr 2017 nahm Niedersachsen ca. 10 Milliarden Euro aus Lohn- und Einkommensteuer ein. Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer betragen ca. 10,6 Milliarden Euro. Die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer betragen ca. 1,2 Milliarden Euro (Ist 2017, Haushaltsplanentwurf 2019).

Vorbemerkung der Landesregierung

Für die Niedersächsische Landesregierung definiert sich die Attraktivität des Unternehmensstandorts Deutschland nicht nur durch die Abgabenlast von Unternehmen. Infrastruktur, Rechtssicherheit, effiziente Verwaltung und daraus resultierende Planbarkeit, Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte, soziale Sicherheit, aber auch regionale Aspekte und eine gesamtgesellschaftliche Stabilität sind weitere bedeutende Faktoren.

Bezüglich der Unternehmenssteuerbelastung deutscher Unternehmen wird hingewiesen auf eine Veröffentlichung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) zum Thema „Steuern im internationalen Vergleich“

(https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/2018-08-01-die-wichtigsten-steuern-im-internationalen-vergleich-2017-ausgabe-2018.html).

Inzwischen haben viele Staaten geringere nominelle Steuersätze als Deutschland. Betrachtungen zur Unternehmenssteuerbelastung sind indes regelmäßig komplex. So können insbesondere die Unternehmenssteuersätze der einzelnen Staaten nicht unmittelbar miteinander verglichen werden, da sich die jeweilige Steuerbasis unterscheidet. Hier erscheint es sinnvoll, die international stattfindenden Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen weiter zu beobachten und bei sich tatsächlich abzeichnenden Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen oder den Unternehmensstandort Deutschland durch Änderungen im Unternehmenssteuerrecht zu reagieren. In diesem Zusammenhang wären neben zielgerichteten Änderungen der Steuerbemessungsgrundlage ggf. auch die Steuersätze zu überprüfen, wobei jedoch die geltende unterschiedliche Besteuerungssystematik bei einerseits Kapitalgesellschaften und andererseits Personenunternehmen beachtet werden muss.

Dem Umfang eventueller Steuersenkungen stehen die fiskalischen Bedarfe gegenüber. Die jüngsten Prognosen zeigen, dass Konjunktur und Steuereinnahmen nicht mehr nur die Richtung „nach oben“ kennen. Der Bundesrechnungshof hat erst kürzlich den Bund zu Sparanstrengungen und einem Kurswechsel in der Finanzpolitik aufgerufen. Auch dies ist in der Gesamtschau zu berücksichtigen.

Für die von den Fragestellern in diesem Zusammenhang erbetenen - in den Aufgabenbereich der Bundesregierung fallenden - detaillierten Informationen zu statistischen Daten der OECD wird auf die Internetseite der Organisation hingewiesen (<http://www.oecd.org/>). Der Verantwortungsbereich der Niedersächsischen Landesregierung ist hiervon nicht berührt. Im Übrigen hat auch die Bundesregierung schon in anderem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass es nicht Bestandteil der parlamentarischen Kontrollfunktion ist, frei verfügbare Informationen durch die Bundesregierung zusammentragen und anschaulich aufbereiten zu lassen.

1. Wie haben sich in Niedersachsen die Körperschaftsteuereinnahmen seit 1990 in absoluten Zahlen entwickelt?

Die Körperschaftsteuereinnahmen und die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommensteuer (vgl. Frage 2) haben sich wie folgendermaßen entwickelt.

-Istbeträge in Mio. €-

	Lohnsteuer*	Einkommensteuer*	Körperschaftsteuer*
1990	9.150,3	1.393,6	1.107,5
1991	10.657,4	2.115,1	1.431,9
1992	11.915,8	2.259,9	1.705,8
1993	12.451,3	1.915,2	1.501,3
1994	12.659,6	1.448,6	1.064,2
1995	13.428,3	885,0	817,6
1996	11.663,1	834,7	1.554,2
1997	11.399,0	400,9	1.703,9
1998	11.719,6	446,0	2.310,3
1999	11.531,2	847,4	2.324,9
2000	11.446,0	945,5	1.932,1
2001	11.084,7	616,0	876,0
2002	11.077,0	583,8	541,7
2003	11.157,7	159,7	1.607,1
2004	10.171,7	231,5	830,9
2005	9.497,5	663,7	1.193,1
2006	9.984,5	1.482,8	1.849,5
2007	10.683,4	2.031,7	2.187,5
2008	11.641,0	2.813,2	1.224,7
2009	11.135,0	2.282,5	586,3
2010	10.480,2	2.576,5	1.220,6
2011	11.447,4	2.656,6	1.505,1
2012	12.652,1	3.438,8	1.646,3
2013	13.407,3	3.773,0	1.725,6
2014	14.225,0	4.303,1	1.399,2
2015	15.191,1	4.404,4	1.095,2
2016	15.600,3	4.753,6	2.259,9
2017	16.548,5	5.125,8	2.325,4
2018	17.466,5	5.441,1	2.019,1

* Dargestellt ist jeweils das Steueraufkommen zu 100 %.
Auf das Land Niedersachsen entfallen folgende Landesanteile: Lohn- und Einkommensteuer 42,5 %, Körperschaftsteuer 50 %.

2. Wie haben sich in Niedersachsen die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommensteuer seit 1990 in absoluten Zahlen entwickelt?

Die Antwort ergibt sich aus der Darstellung zu Frage 1.

3. Wie haben sich in Niedersachsen die Einnahmen aus Umsatzsteuern seit 1990 in absoluten Zahlen entwickelt?

Die Umsatzsteuereinnahmen haben sich folgendermaßen entwickelt.

Umsatzsteuer; -Istbeträge in Mio. €-

	generierte Einnahmen der Finanzämter	verbliebener Landesanteil nach Zu- und Abrechnungen*
1990	2.781,7	3.400,9
1991	3.607,0	3.288,4
1992	4.390,5	3.039,4
1993	6.730,2	3.140,7
1994	7.357,5	3.352,9
1995	7.088,6	4.089,9
1996	6.592,5	4.728,4
1997	6.420,3	4.949,9
1998	6.129,7	4.758,6
1999	5.696,5	5.034,7
2000	4.924,2	5.639,2
2001	4.772,2	5.678,6
2002	4.622,1	5.160,4
2003	3.875,8	5.143,5
2004	4.738,8	6.576,9
2005	5.618,5	6.507,1
2006	6.039,9	7.238,2
2007	6.672,6	7.015,8
2008	5.668,9	7.706,2
2009	8.033,1	8.395,4
2010	7.120,7	8.348,0
2011	6.445,4	8.064,4
2012	6.291,8	8.492,5
2013	6.902,5	9.134,4
2014	6.229,5	8.943,3
2015	6.567,1	10.245,6
2016	7.497,1	11.213,9
2017	7.367,4	10.585,5
2018	7.568,4	11.342,6

* Insbesondere den Einnahmen aus der Einfuhrumsatzsteuer sowie den Ausgleichszahlungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich

4. Wie hat sich die absolute Höhe des Steuersubstrats bzw. der Bemessungsgrundlage für die Erhebung der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer in Niedersachsen seit 1990 jeweils entwickelt?

Der Landesregierung liegen die erbetenen Daten wegen der Datenmigration im Zusammenhang mit der Einführung von KONSENS in der niedersächsischen Finanzverwaltung erst ab dem Jahr 1996 vor. Wegen der unterschiedlichen Steuersubjekte erfolgt die Darstellung getrennt nach Rechtsformgruppen. Aufgrund des Veranlagungsfortschritts und der einschlägigen Abgabetermine werden die Jahre nur bis 2016 dargestellt. Im Übrigen wird auf die Übersichten in Anhang 1 und 2 verwiesen.

5. Wie hoch sind die taxes on income corporates (CIT) als tax revenue as % of total tax revenue a) im Jahr 2015 und b) im Jahr 2016 in den Ländern der OECD jeweils?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

6. Wie hoch sind die taxes on property als tax revenue as % of total tax revenue a) im Jahr 2015 und b) im Jahr 2016 in den Ländern der OECD jeweils?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

7. Wie hoch sind die taxes on income individuals (PIT) als tax revenue as % of total tax revenue a) im Jahr 2015 und b) im Jahr 2016 in den Ländern der OECD jeweils?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

8. Gibt es für die OECD in der OECD-Statistikreihe zu tax revenue ratios bereits neuere Daten zu den Bereichen CIT, PIT und Property? Wenn ja, welche?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

9. Wie ist der Stand der Beratung zu einer steuerlichen Forschungsförderung in der Bundesregierung, im Bundestag und im Bundesrat?

Die Länder Niedersachsen und Bayern hatten über den Bundesrat (Beschluss vom 17.06.2016, Drs. 227/16) die Initiative „Entschließung des Bundesrates zur Einführung einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung (Forschungsprämie) für den Mittelstand in Deutschland“ auf den Weg gebracht.

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse über den aktuellen Stand einer diesbezüglichen Beratung in der Bundesregierung und im Bundestag vor.

Allerdings ist die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen im aktuellen Koalitionsvertrag „Bund“ vereinbart. Zudem hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ein steuerpolitisches „10-Punkte-Aktionsprogramm“ erstellt und darin als ein Element die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung aufgenommen.

10. Wie hat sich die Außenhandelsbilanz der OECD-Länder seit 1990 entwickelt?

Laut Veröffentlichung der OECD hat sich die Außenhandelsbilanz der OECD-Staaten seit 1990 wie in der Übersicht in Anhang 3 entwickelt.

11. Wie hat sich die Funktionsverlagerungsverordnung zum Außensteuergesetz in der Praxis bewährt?

Die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführten Regelungen zur grenzüberschreitenden Funktionsverlagerung (§ 1 Abs. 3 Außensteuergesetz und die dazu ergangene Funktionsverlagerungsverordnung) wurden auf Bitte des Bundesrates (Drs. 352/08(B)) evaluiert. Auf den diesbezüglichen als Bundesratsdrucksache 153/16 veröffentlichten umfassenden Ergebnisbericht zu den Erfahrungen mit der Funktionsverlagerung (Stand Februar 2016) wird verwiesen. Danach haben sich die Regelungen zur Funktionsverlagerung in der Praxis bewährt.

12. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um Steuerdumping bei der Besteuerung von Unternehmen zu erkennen, zu begrenzen und zu verhindern?

Der rechtlich unbestimmte Begriff „Steuerdumping“ beschreibt umgangssprachlich die Praxis diverser Staaten, Steuern für Unternehmen relativ niedrig zu halten mit dem Ziel, die in der Vorbemerkung beschriebene Attraktivität eines Standorts für Unternehmensansiedlungen zu steigern.

Steuerdumping kann den Handlungsdruck auf Staaten durchaus erhöhen. So haben die Vereinigten Staaten von Amerika mit ihrer Unternehmenssteuerreform in jüngster Zeit im Sinne einer aktiven Standortpolitik ihre Steuersätze gesenkt, wie es Deutschland bereits mit der Unternehmenssteuerreform 2008 getan hatte. Hierdurch hat sich die Gesamtsteuerbelastung (Bund und Bundesstaaten) von Kapitalgesellschaften in den Vereinigten Staaten von Amerika deutlich verringert. Lag sie vor der Steuerreform zwischen 35 % (Texas) und 40,8 % (Kalifornien), liegt sie nunmehr zwischen 21 % (Texas) und 28 % (Kalifornien). Sie liegt damit geringfügig unter der Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften in Deutschland, die abhängig vom Gewerbesteuerhebesatz der Kommune regelmäßig zwischen 22,83 % am unteren und 35,08 % am oberen Rand liegt. Auch Länder in Europa haben ihr Unternehmenssteuerrecht modernisiert.

Es ist wichtig, auch den Unternehmensstandort Deutschland weiter zu stärken - mit den richtigen Maßnahmen. Ein wettbewerbsfähiges Unternehmenssteuerrecht ist mitentscheidend für den Erfolg von Mittelstand und Großunternehmen auf den internationalen Märkten. Einfache, gerechte und zeitgemäße Regeln tragen zu Wachstum, wirtschaftlichem Wohlstand und zur Sicherung der Arbeitsplätze bei.

Für die Niedersächsische Landesregierung ist dabei von Bedeutung, die unterschiedlichen Besteuerungssysteme von Kapitalgesellschaften und Personenunternehmen zu beachten. Es reicht daher nicht aus, den Blick allein auf die Körperschaftsteuer zu richten, die bei Personenunternehmen gar nicht anfällt, oder die Gewerbesteuer, die bei Personenunternehmen weitgehend auf die Einkommensteuer angerechnet wird. Neben der Betrachtung der Steuersätze könnte z. B. auch eine Diskussion um zielgerichtete Änderungen der Steuerbemessungsgrundlagen, die die bestehende Systematik unberührt ließen, in Betracht kommen. In Deutschland ist das „Gesamtpaket“ zu betrachten, das den Belangen aller Unternehmen gerecht wird.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung hingewiesen.

Anhang 1: Summe der zu versteuernden Einkommen (Körperschaftsteuer) nach Rechtsformgruppen

Beträge in vollen Euro

Jahr	Kapital- gesellschaften	Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	Personenver- einigungen und Vermögensmassen	Körperschaften des öffentlichen Rechts	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	Ausländische Rechtsformen	Jahressumme
1996	2.418.424.927	303.291.535	104.558.970	77.266.390	-7.194.126	666.634.396	-127.718.825	3.435.263.267
1997	3.387.203.574	271.186.142	162.752.832	92.316.678	-5.224.693	785.801.403	-106.424.983	4.587.610.953
1998	4.935.620.894	230.311.868	109.986.697	108.836.593	-4.256.129	584.313.282	-48.448.855	5.916.364.350
1999	4.377.033.641	195.548.781	247.964.182	97.626.554	2.353.086	531.352.686	4.883.644	5.456.762.574
2000	3.845.769.218	238.149.620	126.773.933	102.456.932	631.406	406.114.334	7.083.451	4.726.978.894
2001	3.904.103.789	158.440.136	247.432.485	79.945.493	20.972.081	295.262.152	25.719.780	4.731.875.916
2002	3.605.704.179	183.398.639	123.465.933	-18.026.357	-3.529.722	264.605.256	19.141.218	4.174.759.146
2003	3.890.746.649	262.277.232	68.615.773	5.692.227	-8.033.411	115.675.099	25.322.973	4.360.296.542
2004	3.679.217.121	317.109.219	79.825.794	158.719.299	-5.021.722	139.444.326	14.047.949	4.383.341.986
2005	4.098.932.588	317.264.398	82.199.205	79.603.228	-3.583.797	174.084.582	-25.264.895	4.723.235.309
2006	3.109.207.540	241.711.682	122.638.723	64.335.345	-7.554.098	387.440.255	-22.315.493	3.895.463.954
2007	7.804.434.825	259.322.920	62.782.668	20.068.619	-7.747.736	276.878.804	-9.355.858	8.406.384.242
2008	10.283.629.137	211.475.242	170.556.457	110.271.969	-8.337.098	36.629.904	39.823.198	10.844.048.809
2009	6.028.220.530	483.368.948	149.609.281	86.011.238	-9.207.862	462.523.196	139.910.804	7.340.436.135
2010	10.712.217.765	597.409.418	113.389.213	105.322.719	-8.357.922	795.681.195	-43.744.199	12.271.918.189
2011	15.438.009.695	667.116.700	118.327.166	55.702.893	-22.078	928.621.425	-35.278.163	17.172.477.638
2012	12.143.080.485	701.554.412	109.566.817	10.170.255	-9.266.330	644.694.874	140.581.567	13.740.382.080
2013	11.769.098.616	708.651.914	167.980.820	-2.597.471	-9.407.717	641.516.402	130.283.246	13.405.525.810
2014	16.378.152.039	693.210.434	161.481.354	38.015.867	-149.001	670.327.303	243.112.719	18.184.150.715
2015	566.928.487	696.318.584	184.298.784	127.342.951	7.133.239	890.102.726	-100.341.360	2.371.783.411
2016	10.321.093.012	671.842.530	190.751.853	116.563.402	-1.940.432	672.537.428	35.714.374	12.006.562.167

Anhang 2: Summe der Gewerbesteuer-Messbeträge nach Rechtsformgruppen

Beträge in vollen Euro

Jahr	Natürliche Personen	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	Personenvereinigungen und Vermögensmassen	Körperschaften des öffentlichen Rechts	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	Ausländische Rechtsformen	Jahressumme
1996	59.049.039	178.212.925	207.335.658	21.452.384	7.588.800	4.433.405	47.216	45.297.028	298.440	523.714.895
1997	57.694.895	195.077.363	214.579.725	20.611.618	16.442.458	5.322.779	29.695	52.326.483	268.204	562.353.220
1998	58.612.551	178.956.275	290.502.727	13.805.861	7.263.384	5.177.381	16.510	31.380.431	323.741	586.038.861
1999	63.189.267	167.769.216	251.679.682	12.199.762	14.972.359	4.461.812	269.800	27.273.049	115.066	541.930.013
2000	58.660.804	153.528.657	233.141.021	13.597.850	10.740.581	3.256.662	193.013	22.065.829	139.373	495.323.790
2001	60.877.205	158.732.423	287.464.045	11.042.378	6.024.822	949.143	257.595	16.718.764	946.949	543.013.324
2002	60.133.355	153.835.353	315.635.209	12.153.466	5.726.610	44.335	252.285	19.171.600	399.787	567.352.000
2003	60.965.012	154.449.925	283.193.841	14.849.375	6.290.750	987.360	194.340	22.649.290	523.814	544.103.707
2004	65.401.633	168.250.003	304.385.573	17.156.688	5.162.240	7.920.375	286.635	20.957.320	850.350	590.370.817
2005	68.476.487	183.121.849	332.724.098	17.294.285	5.322.560	4.078.050	350.615	22.794.630	1.132.530	635.295.104
2006	77.663.573	197.886.252	382.504.027	14.837.790	6.506.895	3.246.775	170.125	29.244.105	1.822.108	713.881.650
2007	84.007.724	222.627.611	1.117.461.634	15.364.050	6.284.810	1.486.155	111.890	21.382.655	4.954.365	1.473.680.894
2008	100.464.435	206.455.426	440.842.002	10.579.418	4.918.138	4.139.201	80.653	16.901.858	5.584.712	789.965.843
2009	94.130.532	187.920.017	310.822.265	17.830.933	5.532.729	3.005.389	95.453	23.485.828	6.054.221	648.877.367
2010	98.912.724	203.167.185	458.326.279	21.723.402	4.697.732	3.616.746	193.012	29.184.487	2.286.290	822.107.857
2011	109.598.657	220.966.291	616.565.434	24.233.577	5.631.995	2.029.087	606.635	39.244.395	3.835.821	1.022.711.892
2012	110.573.465	226.507.011	512.284.334	25.189.078	4.399.949	401.665	399.005	28.514.798	5.830.865	914.100.170
2013	114.480.432	242.738.305	511.148.438	25.267.563	6.192.978	123.102	380.124	28.133.045	5.975.865	934.439.852
2014	122.427.766	245.814.225	643.178.524	25.048.200	5.512.862	1.109.643	340.135	28.539.268	12.320.919	1.084.291.542
2015	128.329.346	260.647.138	384.847.234	25.175.629	5.760.987	3.728.463	527.631	36.674.513	1.672.972	847.363.913
2016	130.746.271	255.673.023	400.562.655	24.470.430	5.352.796	3.348.744	361.054	31.001.824	4.086.734	855.603.531

Anhang 3: Entwicklung der Außenhandelsbilanz der OECD-Staaten

Entwicklung der Außenhandelsbilanz (Netto Waren Im- und Exporte) der OECD Staaten in Mio. US Dollar																												
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Argentina																	14 030	13 552	15 563	18 645	14 147	12 351	15 041	4 635	5 541	-785	4 416	
Australia	506	3 671	1 781	58	-3 117	-4 235	-492	1 853	-5 250	-9 648	-4 760	1 662	-5 548	-15 520	-18 577	-14 126	-12 066	-20 853	-6 630	-5 856	11 421	22 779	-8 133	7 252	2 105	-19 265	-5 921	
Austria						-7 887	-8 059	-5 185	-4 740	-4 103	-3 050	-1 871	1 908	79	892	1 396	3 222	5 332	2 298	-684	-1 833	-5 049	-4 064	-1 322	1 112	2 525	2 080	
Belgium											4 593	5 038	9 996	9 408	9 348	4 370	3 371	4 280	-14 582	-4 692	-4 539	-13 524	-12 377	-8 789	-7 035	-1 053	51	
Brazil						-4 571	-6 636	-7 978	-7 733	-2 115	-1 623	1 534	12 049	23 749	32 538	43 425	45 119	38 483	23 802	24 958	18 491	27 625	17 420	389	-6 629	17 670	45 037	
Canada	9 397	5 990	7 324	10 042	14 669	25 578	30 730	18 103	15 641	27 735	44 494	44 896	35 574	39 236	49 457	50 312	41 841	42 440	40 907	-5 935	-9 418	572	-13 299	-7 908	4 230	-19 272	-19 258	
Chile														3 783	10 161	11 300	22 897	24 083	6 055	15 321	15 893	10 772	2 608	2 015	6 466	3 426	5 440	
China (People's Republic of)								45 627	32 923	29 920	28 183	37 686	39 801	51 390	124 288	206 775	302 846	344 468	235 477	238 087	228 701	311 570	358 981	435 042	576 191	488 883		
Colombia										2 702	631	343	603	1 356	1 614	356	-561	965	2 549	2 356	6 137	4 956	3 179	-4 641	-13 479	-9 148		
Costa Rica										-1 001	-1 046	-1 350	-1 448	-1 422	-2 046	-2 533	-3 455	-5 145	-2 582	-3 548	-5 027	-5 348	-5 559	-5 329	-4 628	-4 426		
Czech Republic				-1 261	-2 537	-5 015	-6 272	-5 731	-3 956	-4 462	-5 921	-5 937	-5 313	-5 963	-2 640	824	1 079	511	-259	3 410	2 117	4 271	6 336	8 536	10 596	7 646	10 053	
Denmark																9 093	5 484	2 686	4 704	12 825	15 902	16 821	14 156	15 268	15 886	15 796	17 257	
Estonia				-157	-378	-689	-1 067	-1 192	-1 210	-941	-888	-1 003	-1 275	-1 778	-2 186	-1 928	-2 990	-3 496	-3 067	-1 009	-537	-489	-1 645	-1 228	-1 318	-979	-842	
Euro area (19 countries)										42 916	-11 082	46 208	94 025	77 169	96 895	37 610	-4 809	40 120	-26 160	61 999	34 492	29 621	160 202	277 631	321 545	389 132	409 385	
European Union (28 countries)										-44 922	-92 186	-45 806	-8 472	-25 884	-55 107	-118 514	-204 519	-224 457	-313 340	-110 619	-130 543	-146 719	-36 759	50 403	62 840	153 178	182 387	
Finland						12 089	11 477	11 754	13 282	11 471	13 508	12 302	12 354	12 435	11 896	8 883	16 459	21 569	18 949	13 325	9 844	3 305	3 176	3 400	2 372	1 971	383	
France										22 784	608	4 579	9 190	7 235	-35	-19 531	-27 574	-45 771	-71 379	-50 941	-63 820	-90 253	-70 020	-57 125	-56 610	-32 021	-38 206	
G20																	-406 286	-322 106	-443 476	-198 774	-347 184	-198 774	-283 575	-133 811	-92 319	64 169	116 296	
G7										-114 056	-268 226	-256 994	-261 506	-313 545	-393 903	-577 068	-682 490	-602 317	-709 279	-446 482	-576 508	-784 682	-767 857	-711 231	-736 499	-654 112	-576 698	
Germany	21 281	30 343	42 835	53 218	69 278	76 445	75 732	80 169	72 469	59 037	90 695	133 925	146 888	190 301	195 135	202 644	276 513	269 775	196 120	213 429	227 246	257 583	282 308	302 755	289 682	296 367		
Greece																	-21 229	-28 452	-35 015	-36 494	-44 189	-58 575	-64 861	-46 035	-40 232	-27 031	-27 580	-19 861
Hungary						-2 203	-2 673	-2 232	-3 315	-3 658	-4 326	-3 547	-2 917	-4 533	-4 512	-2 470	-2 601	-550	-1 283	3 644	3 461	4 052	3 754	4 435	2 828	4 508	5 114	
Iceland						179	-17	-32	-392	-381	-586	-190	11	-367	-721	-2 706	-2 085	-749	448	522	314	96	64	-88	-269	-842		
India	-5 199	-2 653	-2 911	-2 088	-4 150	-6 713	-10 045	-10 062	-10 709	-8 708	-10 570	-6 432	-3 552	-7 188	-17 652	-32 315	-42 770	-54 453	-126 023	-106 932	-129 234	-168 270	-201 533	-160 852	-144 014	-136 995	-107 506	
Indonesia																19 164	17 190	31 580	33 860	24 580	32 267	31 003	33 825	8 680	5 833	6 983	14 049	15 318
Ireland													34 855	37 230	42 972	40 000	34 135	39 286	47 696	53 839	54 682	57 366	47 423	45 805	54 042	125 790	117 317	
Israel						-7 438	-7 365	-5 583	-3 840	-5 109	-3 857	-3 755	-4 277	-2 779	-2 349	-3 162	-3 389	-4 698	-5 842	1 033	-1 397	-7 538	-9 389	-7 529	-6 814	-3 239	-7 765	
Italy						37 622	52 859	38 642	34 747	21 853	8 662	15 086	12 666	10 408	9 594	-662	-13 897	2 474	-4 243	-592	-28 782	-25 837	21 630	47 921	62 899	56 692	63 769	
Japan						83 025	102 242	122 833	124 131	117 757	72 824	96 772	107 500	133 370	106 882	95 141	120 481	56 129	57 577	108 431	-4 143	-53 524	-89 894	-98 871	-7 324	50 712		
Korea	-3 280	-6 713	-959	3 031	-3 531	-6 518	-16 699	-6 217	39 546	25 254	15 631	9 839	14 905	22 477	39 278	32 313	25 174	32 838	12 198	47 814	47 915	29 090	49 406	82 781	88 885	122 269	118 895	
Latvia																												
Lithuania																												
Luxembourg						-1 519	-1 733	-1 841	-2 165	-2 454	-2 285	-2 280	-1 896	-2 809	-3 611	-4 359	-3 689	-3 721	-4 338	-2 233	-2 063	-2 920	-1 910	-964	-85	-1 512	-2 294	
Mexico																												
Netherlands																												
New Zealand	1 008	2 190	1 729	1 806	1 416	908	483	799	-493	527	1 339	52	-615	-1 662	-3 040	-2 514	-2 247	-2 138	958	1 998	2 218	52	1 051	964	-1 359	-1 889		
Norway																												
OECD - Total																												
Poland																												
Portugal																												
Russia					18 025	20 291	20 848	14 157	16 203	32 395	57 089	45 236	43 650	55 846	83 616	116 185	134 294	123 447	177 625	113 231	146 995	196 854	191 663	180 566	188 931	148 398	90 215	
Saudi Arabia																												
Slovak Republic																												
Slovenia						-1 979	-1 661	-1 397	-1 372	-1 796	-1 437	-862	-378	-781	-1 436	-1 333	-1 158	-1 933	-3 089	-589	-992	-1 354	-104	940	1 567	1 638	1 699	
South Africa	6 526	5 780	6 292	7 528	4 398	2 393	2 896	2 339	1 831	4 019	4 733	5 189	4 767	3 527	-191	-315	-3 583	-2 583	-1 758	3 317	8 160	6 778	-4 481	-7 189	-5 056	-3 617	2 359	
Spain																												
Sweden	2 692	5 260	6 654	7 951	10 451	18 350	20 139	20 814	19 300	19 213	18 417	18 144	17 871	22 225	28 450	25 768	28 923	29 324	29 123	19 543	20 342	22 334	21 990	18 576	17 392	13 799	11 592	
Switzerland																												
Turkey	-9 448	-7 290	-8 076	-14 081	-4 167	-13 152	-10 264	-15 048	-13 927	-9 667	-21 959	-3 282	-6 404	-13 411	-22 438	-32 936	-40 894	-46 831	-52 917	-24 762	-56 325	-89 160	-65 367	-79 920	-63 593	-48 127	-40 887	
United Kingdom	-34 243	-19 261	-24 201	-20 841	-18 326	-20 491	-22 996	-21 117	-37 019	-45 961	-52 002	-62 704	-74 387	-83 168	-111 825	-126 998	-143 556	-177 257	-167 976	-133 016	-147 675	-151 269	-169 108	-185 996	-200 985	-180 001	-179 029	
United States	-111 037	-76 937	-96 897	-132 451	-165 831	-174 170	-191 000	-198 428	-248 221	-337 067	-446 783	-422 369	-475 245	-541 644	-664 765	-782 805	-837 289	-821 197	-832 492	-509 695	-648 672	-740 999	-741 119	-700 538	-749 917	-761 868	-751 052	

Quelle OECD Statistik abgerufen am 22.01.2019 unter folgendem <https://data.oecd.org/trade/trade-in-goods.htm>